

BACHMANN- PREIS 2025



NATASHA
GAMON

RITTER

Frühjahr 2026

www.ritterbooks.com

Welche Stimme höre ich?

Die Verbindung zu den Toten, eine phantastische Distanzlosigkeit. Die Verlebendigung.

... Eine wunderbare Lektüre – Begegnung mit so viel Schönheit.

(Peter Waterhouse)

NATASCHA GANGL

**WENDY FÄHRT
NACH MEXIKO**

R I T T E R L I T E R A T U R

176 Seiten, brosch., € 19,–

ISBN: 978-3-85415-531-7

Mit Illustrationen von Toño Camuñas

Erschienen 2015



Sprache ist Material, mit dem sie arbeitet. Sprache ist Raum, den sie erkundet.

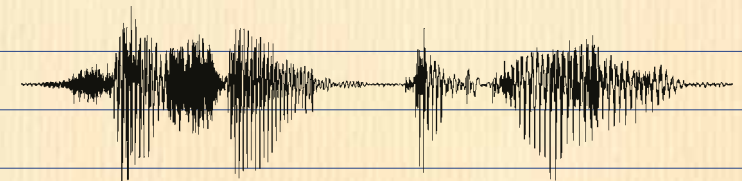
Brigitte Schwens-Harrant über Natascha Gangl

Natascha Gangls „Frische Appelle & andere Sprechtexte“ ist ein Höhepunkt der zeitgenössischen österreichischen Literatur.

Alexandru Bulucz (Buchkultur)

NATASCHA GANGL

FRISCHE APPELLE



& andere Sprechtexte

R I T T E R L I T E R A T U R

208 Seiten, brosch., € 25,–

ISBN: 978-3-85415-696-3

Mit einem Vorwort von Brigitte Schwens-Harrant

Erschienen Okt. 2025



Ein poetisches Vademecum, dessen Wirkung weit über Berlin hinausstrahlt.

Ronald Pohl (Der Standard)

Sissi Tax' geschliffenes Büchlein gegen das Betulich-Werden von Gesellschaftskritik ist nicht weniger als Demokratiekunst.

Konstantin Ames (taz)

Wer Verstand und Lust an der Sprache hat, der wird seine Freude an dem Buch haben.

Bernd Leukert, Juror Licher Literaturpreis (Textor)

Eine unbändige Lust am Spiel mit den „Launen“ der Sprache wird spürbar in den sich scheinbar wie von selbst erschaffenden Texten. Vor den Augen der Lesenden scheint sich – auf wunderhafte Weise! – die Sicht in das mentale Archiv der Schreibenden zu öffnen: Als würden wir die Dichterin beobachten, wie sie am Gängelband der Sprache sich ziehen lässt und selbst die Fäden zieht. Virtuos hält Sissi Tax die Balance zwischen Tiefsinn und Kalauer, vorgeblicher Naivität und Ironie.

das abc der sissi tax ist ein konzentriertes Wörterbuch und zugleich ein anarchischer Sprachgenerator: Unverzichtbar als heiter-besinnliches Remedium gegen vorschnelle „bedeutungsandichtungsversuche“ in und außerhalb der Literatur.



Sissi Tax, geb. 1954 in Köflach in der Steiermark, Studium der Germanistik und Pädagogik in Graz und Berlin, lebt seit 1982 in Berlin. Tätigkeiten als Universitätslektorin, Herausgeberin und Übersetzerin. Sissi Tax verfasste mehrere Prosabücher im Literaturverlag Droschl, zuletzt erschien *vollkommenes unvollkommenes* (2014). Sie wurde 2025 mit dem Licher Literaturpreis ausgezeichnet.

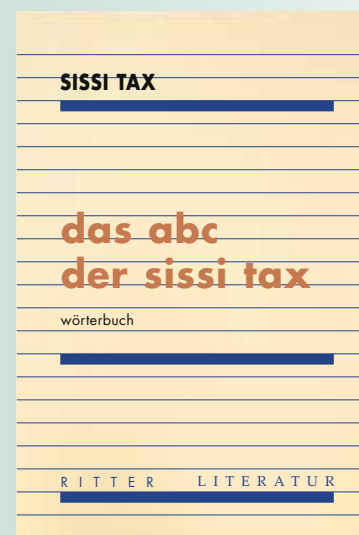
das abc der sissi tax ist ihr erstes Buch im Ritter Verlag.

Foto: © Privat

Sissi Tax

das abc der sissi tax

wörterbuch



96 Seiten

brosch.

ISBN: 978-3-85415-685-7

€ 15,-

bereits erschienen



Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Mit **Natascha Gangls** *DA STA* wurde 2025 bei den Tagen der deutschsprachigen Literatur ein Text mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis ausgezeichnet, der paradigmatisch für einen avancierten Literaturbegriff steht: Dass diese von der Autorin virtuos vorgetragene Prosa auch den Publikumspreis zugesprochen bekam, ist ein gewichtiges Argument dafür, dass auch formal und inhaltlich komplexe Texte ein breiteres Publikum zu begeistern vermögen.

Jenem seitens der Leser:innen zweifellos bestehenden Bedürfnis nach Vielfalt und Abwechslung literarischer Ausdrucksweisen versucht RITTER LITERATUR seit drei Jahrzehnten immer wieder neue Nahrung zu geben. Natascha Gangls aktuelle Neuerscheinung *Frische Appelle* und ihr Buchdebüt *Wendy fährt nach Mexico* stehen für eine solche Ausrichtung ebenso ein wie Dutzende anderer Positionen unserer Stammautor:innen und Neuzugänge.

Neben dem Bachmannpreis für Natascha Gangl freuen wir uns über weitere Betriebserfolge unserer Autor:innen in jüngster Zeit (Nature Writing Preis für Franziska Fuchsl, Licher Literaturpreis für Sissi Tax, manuskripte-Förderpreis für Hannah K Bründl, Bachmann-Preis-Teilnahmen von Max Höfler und Jörg Piringer...) und sind überzeugt, dass sich unsere Entdeckerfreude auf ein an gehaltvoller Literatur interessiertes Publikum übertragen lassen wird.

So wünschen wir Ihnen viel Freude und begeisternde Lektüren mit unserem Frühjahrsprogramm 2026, das neben Neuerscheinungen von **Gerhard Rühm**, **Hanne Römer**, **Dieter Sperl** und **Stefan Schmitzer** auch die Buchdebüts von **Eric Ehrhardt** und **Verena Roelants** umfasst.

In der Reihe RITTER KUNST erwartet Sie eine weitere Werkreihe der rumänischen Grafikerin **Suzana Fântânariu**: Alexander Gerdanovits (Hg.) stellt den ergreifenden Zyklus ihrer Covid-Portraits vor.

Mit den besten Empfehlungen für einen kunst- und literaturreichen Frühling 2026

Martina Mosebach Ritter

Alle Titel unserer Backlist sind in Österreich, Deutschland und der Schweiz lieferbar über:
Runge Verlagsauslieferung · Bergstraße 2, 33803 Steinhagen, Deutschland
Tel.: +49 5204 998 0 · Fax: +49 5204 998 111 · msr@rungeva.de · www.rungeva.de

Der Band versammelt, in vier Abschnitte unterteilt, 100 Texte, die Gerhard Rühm in den letzten zweieinhalb Jahren verfasst hat. Unterschiedliche Konzepte, Anlässe, Inhalte und Formen fügen sich durch mannigfache, oft auch sehr persönliche Korrespondenzen zu einem poetischen Kosmos eigener Prägung. Es sind teils listenartige, poetologisch listenreiche Gebilde, in denen Begriffe abgetastet, Wortformen abgehört und ganze Bedeutungsfelder durchforstet werden: Exemplifikationen von Gerhard Rühms angewandter Wort- und Lautforschung ebenso wie Protokolle von Bewusstseins- und Traum-Expeditionen.

Was sind die philosophischen oder physikalischen Verwicklungen von so unscheinbaren Wörtern wie „selbst“, „eigen“ oder „während“? Was motiviert die Blume bei ihrer Suche nach der Zunge? Oder warum lässt der minimale Unterschied zwischen den Endsilben -heit und -keit das Aufeinandertreffen abstrakter Hauptwörter in einer handfesten Saalschlacht enden? Gerhard Rühms Parabeln, Betrachtungen und Gedankenspiele verleihen einem bestürzenden Hier und Jetzt unmittelbaren Ausdruck.

Gegenwart repräsentiert sich in diesen an Reim, Anklang und Assoziationen entlangastenden Arbeiten einerseits als spontane Intuition, andererseits als Produkt präziser Detailarbeit. Gerhard Rühms poetische Texte sind Manifestationen einer konzentrierten Skriptomanie, die uns Fenster in autonome Universen ebenso wie in Abgründe unserer Lebenswelt öffnet.

Gerhard Rühm, geboren 1930 in Wien. Autor, Komponist und bildender Künstler, lebt in Wien. Er studierte Klavier und Komposition. Im Rahmen der „Wiener Gruppe“ arbeitete er mit F. Achleitner, H. C. Artmann, K. Bayer und O. Wiener zusammen und wurde zu einem der wichtigsten Anreger der österreichischen Literatur nach 1945. Er war Professor an der Staatlichen Kunsthochschule in Hamburg. Rühm wurde 1991 mit dem Großen Österreichischen Staatspreis für Literatur ausgezeichnet.



Zuletzt im Ritter Verlag erschienen:
hero liest grillparzer / leander lernt schwimmen (2019)
Epigramme und Epitaphe (2021)
die gefaltete uhr (2023)
zugvögel (2025, gemeinsam mit Martina Kudláček)

Foto: © Martina Kudláček

Gerhard Rühm
welt im wandel
poetische texte



ca. 200 Seiten
Hartband
ISBN: 978-3-85415-704-5
€ 29,-
Frühjahr 2026



GROSSE KLEINIGKEITEN

die strecke von wien nach sidney ist ein bisschen sehr
dreissig krügel bier jeden tag sind ein bisschen sehr
familienromane mit mehr als zwei seiten sind ein bisschen sehr
ein wackliger stuhl ist ein bisschen sehr
siebzig grad hitze im sommer ist ein bisschen sehr
eine hand mit sechs fingern ist ein bisschen sehr
ein jahrelanger krieg mit nur zwei verwundeten ist ein bisschen sehr
eine unerwartet von aussen versperrte tür ist ein bisschen sehr
ein fenster ohne scheiben ist besonders im winter ein bisschen sehr
schuhe ohne sohlen auf dem opernparkett sind ein bisschen sehr

ein löwe ohne mähne ist ein bisschen sehr
ein tausendfüssler ohne beine, sich hilflos krümmend, ist ein bisschen sehr
ein runder tisch mit neunundneunzig stühlen ist ein bisschen sehr
ein grosser hunger ohne was zu essen ist ein bisschen sehr
eine zukunft ohne hoffnung ist ein bisschen sehr
ein preis ohne verleihung ist ein bisschen sehr
ein mantel mit hunderteinundzwanzig knöpfen ist ein bisschen sehr
finger ohne nägel sind ein bisschen sehr
ein fernzug ohne schienen ist ein bisschen sehr
ein nachbar ohne kopf ist ein bisschen sehr

ein bleistift ohne mine ist ein bisschen sehr
ein klavier ohne tasten ist ein bisschen sehr
eine verschnupfte nase ohne taschentuch ist ein bisschen sehr
ein nachtopf für elefanten ist ein bisschen sehr
waffen für eine ungeduldige warteschlange sind ein bisschen sehr
ein chirurg ohne fachkenntnisse am geöffneten leib ist ein bisschen sehr
mit einer brechstange zähneziehen ist ein bisschen sehr
ein presslufthammer zum einschlagen von reissnägeln ist ein bisschen sehr
die feuchte blutspur auf einem eben erworbenen nussbeugel ist ein bisschen sehr
der uringestank auf herrenpissoires ist ein bisschen sehr

Hanne Römer konzipiert ihre Bücher zyklisch aufeinander aufbauend: Nach der unter *.aufzeichnensysteme* publizierten Serie der Kompression legt die Autorin mit *L U F T – Die .aufzeichnensysteme der Forscherin* nun den Mittelteil einer Trilogie der Expansion vor, deren erster Band *DATUM PEAK* das Textgeschehen mit dem Komplex (antarktischer) Forschung konnotiert. Gedankenbewegungen von Beobachten, Registrieren, Klassifizieren durchziehen die reduktionistischen lyrischen Gebilde. Sprachliche Fundstücke aus den Bereichen Natur und Technik, aber auch aus dem gesellschaftlichen Diskurs werden, gleichsam Präparaten, nach lautlichen oder morphologischen Registraturen arrangiert. Die Brüchigkeit der Textur und eine „kalte“ formalistische Systematik apostrophieren Stimmungen allgemeiner Verwerfung. Entfernt rührt sich das Unterschwellige, Melancholie, Berufskrankheit und dauernder Antrieb, ein stetiges Luftholen, um das Pensum zu halten, wo es an die Reserven geht. Die etablierte Kälte konterkarieren menschlich-warme und humorvoll-trockene Dialoge der Forschenden, die den Gedichtkonglomeraten zwischengeschaltet sind.

Dem Gegeneinanderschnitt des Textlichen und einem mikroskopisch sezierenden Blick in der ersten Hälfte des Buchs steht die mit Feder und Tusche gezeichnete Linie von „luftleer“ gespannten Originalzeichnungen gegenüber, in denen das Moment der Konzentration selbst thematisch wird.

Das mit viel Weißraum gestaltete Buch lädt zu einer Rezeptionsweise des Innehaltens und Loslassens ein, zum gedanklichen Luft-Holen in heutigen Umgebungen kurzatmiger Rastlosigkeit.



Hanne Römer ist eine Autorin und Künstlerin. Sie lebt und arbeitet in Wien. Mit *.aufzeichnensysteme* bezeichnet sie ihre literarische Arbeit sowie Projekte an der Schnittstelle von Literatur, visueller und radio-phoner Kunst.

www.aufzeichnensysteme.net

Bisher im Ritter Verlag erschienen:

IM GRÜNEN (2017)

GRATE (2019)

RAUTE (2021)

DATUM PEAK (2024)

Foto: © Christian Helwing

Hanne Römer

L U F T

Die .aufzeichnensysteme der Forscherin

Mit zahlreichen Zeichnungen der Autorin



ca. 200 Seiten

brosch.

ISBN: 978-3-85415-699-4

€ 25,-

Frühjahr 2026



„Luft ...?“

„Ja, aber nicht irgendeine, sondern jene, die bei geschlossenen Fenstern nicht hereinkommt, die anderntags in Reifen getrieben, auf der herum gerollt und in die nächste Stadt gefahren wurde.“

„Also wieder dieselbe?“

„Es gibt nur diese eine.“

unausgeformtes geschehen
aus seiner lieblichkeit herausgerissen
quillt aus ritzen
spalten
nischen
zwischenlagen
angebunden an ein
ereignis
am kragen gepackt
eingeschlagen
umgelegt
gebügelt auf links
gefestigt
entblößt
schwarz klebrig
ablagerungen
stark entölt
halb vertrocknet
unregelmäßig
rußt
L U F T S P E I C H E R
schmiert
qualmt
führt
noch einmal
eindringlich vor
bevor es
an die reserven geht

Eric Ehrhardt entwirft mit *Im Klauhof* eine schauerliche Welt, in der das Einkaufszentrum überall ist und die Eigenlogik des „Werbekriegs“ herrscht, die Menschen zu Waren macht. Im Schatten der großen Preisoffensive des Shoppingcenters rüstet sich die „Vermehrungsmeute“ für die Erstürmung der Warenpyramide. Konzepte des Merkantilen vermischen sich mit dem Kriegsgenre, Wortüberlagerungen wie „Strammkunden“ oder „Artikellie“ versetzen das Geschehen in eine Dimension sprachlicher Absurdität, die der Gegenwart nahetritt.

Ein furioses Spiel von Handel und Händel mit Wörtern und Wendungen orchestriert einen Zustand des kompletten Kaufrauschs. Mittels der Puns von Werberhetorik erzeugte Mutanten wie „Pickelegge“ oder „Schluckbürste“ irrlichtern Hunderte neue Trademarks an Orten wie Epicerey, Conserville oder Saint-Carrefour. Im 3D-Programm „Blender“ vom Autor quasi händisch geknetete Illustrationen eines Finger-Zahlencodes verweisen auf versteckte wie auf der Hand liegende Systeme, gegen die ein schelmisches Ich zusammen mit dem sprechenden Klau-Rucksack Schlucki anzukämpfen versucht. Es sind trickreiche „Diebstechniken“ und anarchischer Boykott, die das Getriebe von Konsumismus und Konformismus unterlaufen, analog den poetischen Kalkülen dieses superdichten Textgewebes zwischen Regelzwang und Subversion.

Im Klauhof ist eine ebenso groteske wie bezugsreiche Allegorie auf die Funktionsweisen von Macht, Herrschaft und deren Vermarktung – und die ultimative Lektüre zum Einüben nicht nur literarischer Kryptographien.



Eric Ehrhardt, geb. 1989 in Magdeburg, lebt in Zürich. Studium der Philosophie, Germanistik und Gräzistik in Leipzig, Basel und New York. Veröffentlichungen u.a. in *Jenny*, *Bella triste*, *'Apostrophe*, zuletzt im *Narr* und der *Edit*. Er erhielt u.a. die Fellowships der Stiftung Insel Hombroich, des Atelier Mondial (Paris), des Styria Artist in Residence-Programms und das Spaltmaße-Stipendium der Jürgen Ponto-Stiftung. Eric Ehrhardt organisiert die Schweizer Lyrikreihe *Die Wanne*.

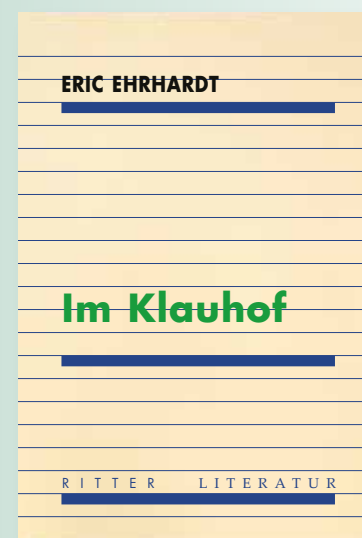
Im Klauhof, gefördert durch einen Werkbeitrag vom Literaturausschuss beider Basel, ist sein Debüt.

Foto: © Anja Karolina Furrer

Eric Ehrhardt

Im Klauhof

Mit zahlreichen Gedichten und Illustrationen des Autors



ca. 150 Seiten

brosch.

ISBN: 978-3-85415-700-7

€ 21,-

Frühjahr 2026



EPICEREY, 12. MICKERMOND.

aufgestoppelten Sporthorst und unterschwelligen Tschorkusch raffte ich des Warengangs Voltenprodukte⁴³, Stöckelstuhl[®], Nasenkimme[®], Klettschnürsenkel[®] auf, und hinter'm erstpetzten Frontregal verkeckt, überzah ich die hemdsärmelige Lang'dschaft. Leim'nige Infanterietrupps stapften für Last Minute Schnippchen im ausgeräumten Vorfeld herum, stocherten stümperhaft auf dem Rümpelacker, wühlten im Brauchschutt[®], und plackten sich mit Siebboot^{®44} und Körperpflegeflegel[®] umher, fast vollständig über Drucksung. Ohne dass es neue Produktankündigungen gegeben hättete, bellte das Interjektionsradio[®] stumpf sein Bulletin vom Tabutabouleh[®]: »Alles kann, und nichts muss.«



2 4 3 1 5

⁴³ Les produits du vol.

⁴⁴ Vgl. Albfred Tjarry, *Gef. Faustdroll*.

Nochmal malerische
Filialen Flachtäler:
Nacktlabel[®], Wunsch-
löscher[®], Lutschlücken[®],
Dellentünche[®], Leckball[®].

Mnemosystemisch und vokalisches

⁴⁵ Zusammen mit dem Gefühlskocher[®], Attitüdenbesen[®], Schneidbrett[®] und Haltungsdeckel[®] setzte er die Klüscheneenzeile[®] zusammen.

Das Warenzentrum schwelte in der Erinnerung daran, was es nicht alles gibt. Vom verbrockten Gesinnungsherd^{®45} hingen abgenagte Etikettenblumen[®], der angeschwärzte Vollkokegrill[®] kippte schief außer Aufpassung. Kaum eingeräumte Vorzeigeprodukte wie Flauskamm[®], Schwebbett[®], Bienenkoppel[®] warewaren zum Zeitpunkt ihres Erscheinens schon vergriffen, und der

Ein weibliches Ich driftet zwischen Kaufhandlungen und Lokalbesuchen, versucht die Erinnerung an einen Mann namens C. zu löschen und sucht Halt in der Teilnahme am schillernden Leben der kreativen Social-Media-Figur Nelly. Im Nachkaufen von deren Style erschafft sich die Erzählerin eine Instant-Identität zwischen Schnallensandalen und Crossbody Bag. Die Welt gerinnt zur App zwischen Daumen und Zeigefinger, Geschehen löst sich auf in flüchtige Kürzestszenen und Schnappschüsse. Bedienungsmodi des Smartphones wie Einzoomen oder abrupte Bildwechsel (Wischen) steuern die Textbewegung: Wahrnehmen als obsessives Registrieren von Oberflächen.

Einer Wirklichkeit, die zunehmend nach der Logik von „Pics“ und Videos erfahren wird, hält die Autorin den Entwurf einer multisensorischen Poetik entgegen. In jedem der einzelnen Kapitel dominiert jeweils eine andere Sinnesempfindung – Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Tasten. Eine gleichsam archivarische Ordnung der Beobachtungssplitter ermöglicht es schließlich der Figur, die mit C. verbundene Wehmut abzulegen. „Programmatisch“ in den Text eingeführte, beliebte Produktnamen erzeugen eine Kulisse durchschnittlicher Alltäglichkeit, deren Atmosphären zwischen behaglicher Vertrautheit und monströser Abgründigkeit changieren.

Verena Roelants Erzählung einer digitalen Flaneurin fokussiert auf existentielle Zerwürfnisse heutiger Lebenswelt ebenso wie auf die soziale Diskrepanz von Lebensmöglichkeiten. Beim bewussten Erleben des eigenen Sensoriums freilich steht eine Ruderpartie im Ententeich dem heißen California-Roadtrip der Trendsetterin keineswegs nach: Verena Roelants *Woodstocks Enten* verwandeln das Unspektakuläre auf subtile Weise in ein literarisches Highlight.

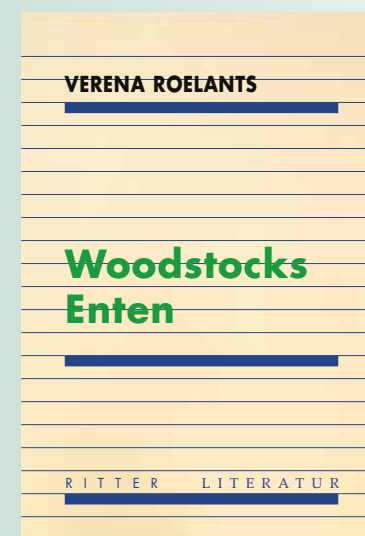


Verena Roelants, geboren 1979 in Klagenfurt, Juristin, lebt in Wien. Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften und Anthologien. Ausgezeichnet mit dem „Sternenpreis“ beim Kärntner Lyrikpreis 2023. *Woodstocks Enten* ist ihr Buchdebüt.

Foto: © Irina Gavrich

Verena Roelants

Woodstocks Enten



ca. 100 Seiten

brosch.

ISBN: 978-3-85415-701-4

€ 17,-

Frühjahr 2026



Ich setze mich auf eine Bank in der Shoppingmall, verstaue meine Einkäufe. Mein Finger drückt in Nellys Momente. Ich gehe zur Kaffeebar. Ich fotografiere meine Hand, den Tisch, die Kaffeetasse. Der Henkel geformt wie ein Ohr. Ich habe Nellys Momente nie mit einem Herz versehen. Mein Herz ist nicht wichtig, mein Herz zählt nicht für Nelly. Aber vielleicht hätte ich die Dinge, die sie mit mir geteilt hat, würdigen sollen mit meinem Herz. Nelly zeigt sich überbelichtet. Ich drücke, das Herz wird Rot. Es bedeutet mir nichts.

Ich betrachte eines meiner Fotos, das eine Laterne im Park zeigt. Dann sehe ich mich selbst auf einem Foto in einer Garderobe, in einem Pullover mit großem Preisschild rechts angeheftet. Ich habe mich gegen den Pullover entschieden. C. war nicht mehr dabei. Zwei leere Stühle am Strand. Ich blättere hektisch durch meine Fotos und zum Foto mit dem Erpel. Kein Woodstock-Gelb. Aber etwas Dunkles zwischen den Bäumen im Wald. Ich ziehe an den Bäumen. Ein Schwarzbär schaut mir aus dem Wald entgegen. Ich stehe mit einem Ruck auf, fasse nach meinem Kaffeebecher, gehe die Straße entlang. Sehe Nelly nicht mehr, will nicht zu ihr, schalte Nelly stumm. Nelly bleibt stumm. Hat mein rotes Herz, das mir nichts bedeutet. Ich höre C. Ich blinzle ins Licht. C. im Abendlicht. C. ist laut.

Dieter Sperl führt in *Vom Festhalten und Loslassen der Welt in Jahreszeiten* Vorstellungen fernöstlicher Philosophie mit Erfahrungen aus seiner nahen Lebenswelt in einen polylogischen Denk- und Empfindungsraum zusammen, verbindet unterschiedliche Spuren erzählten Lebens, die das Thema des Festhaltens (der Form) und des Loslassens (der Offenheit) aufwerfen. Die autobiographisch geprägten Szenerien, das obere Murtal beispielsweise oder den 3. Wiener Gemeindebezirk, durchweht der Spirit eines mystischen All-Bewusstseins.

Traumerzählungen dienen als Quelle der Inspiration ebenso wie alltägliche Beobachtungen und Betrachtungen oder aus Tageszeitungen Aufgelesenes. Die angeblich besten Krapfen der Steiermark oder ein der Spionage bezichtigter Belugawal gewinnen in Sperls Text nicht weniger Bedeutsamkeit als sinnreiche Reflexionen zu glückhafter oder selbstvergessener Lebensführung.

Alles scheint hier miteinander verwoben, während sich identitätsstiftende Grenzen des Ichs und der Sprache in Auflösung befinden – einen Zustand von Leere und Selbstauslöschung als utopisches Ziel vor Augen. Tradierte Ordnungen, auch solche des Erzählens geraten solcher Art ins Wanken, zugleich gewinnt Dichtung Bedeutung als epistemische Praxis von eigener Kategorie.

Dieter Sperls *Vom Festhalten und Loslassen der Welt* ist ein außergewöhnliches Kompendium über das Konstruieren eines Selbst und von dessen Geschichte und über die Achtsamkeit gegenüber der Sprache, die davon erzählt.

Dieter Sperl, geboren 1966 in Wolfsberg. Für den ORF realisierte der Autor zuletzt eine O-Ton-Hörstück-Trilogie, die die Frage der menschlichen Identität auf philosophische Weise umkreist. Neben seinen Buchveröffentlichungen ist er Herausgeber des Literaturfolders *flugschrift* (www.flugschrift.at) und „gründete“ 2018 den *Buddha Fight Club* („kämpfen ohne zu kämpfen“). 2022 wurde sein Libretto *Playing Trump* (Komposition Bernhard Lang) an der Hamburger Oper uraufgeführt. 2025 folgte die UA von *Die Kreide im Mund des Wolfs* (Komposition Gordon Kampe). Dieter Sperl lebt in Wien.



Bisher im Ritter Verlag erschienen:

ALLES WIRD GUT (1998)
RANDOM WALKER – Filmtagebuch (2005)
absichtslos – Roman (2007)
Von hier aus – Diary Samples (2012)
DER STEHENDE FLUSS (2019)
AN SO VIELE WIE MICH – Traumnotizen (2022)

Foto: © Martin Rauchenwald

Dieter Sperl

Vom Festhalten und Loslassen der Welt in Jahreszeiten



ca. 160 Seiten

brosch.

ISBN: 978-3-85415-702-1

€ 21,-

Frühjahr 2026



Ich höre, wie jemand in einem Film sagt: „Das Ganze ist nur eine Verwechslung.“

Und weiter

Verschiedene Formen der Selbstbegrenzung (Erinnerungen) bilden zusammen eine Art Persönlichkeit, die wir, wenn es stimmt, uns selbst und den anderen in unterschiedlicher Ausführlichkeit erzählen, wie auch die anderen, wenn es stimmt, ihre Formen der Selbstbegrenzung als Persönlichkeit uns gegenüber in unterschiedlicher Ausführlichkeit behaupten.

Ich verstand nicht und trat einige Meter zurück.

Der Müllwagen hat auf seiner üblichen Tour heute das Ewigkeitsgeräusch mitgebracht.

Sie sagt

„Schönheit ist Wahrhaftigkeit.“

Er sagt

„Wie wahr, wir haften daran! Und können unsere Augen gar nicht abwenden.“

Von meiner Tante Helga konnte man alles haben, wenn sie einen mochte, allerdings erhielt man auch Sachen, die man selber nicht mochte.

Poesie meint

Sich zwischen Entstehen und Vergehen von Bedeutung aufhalten.

Wenn jemand auf dich zeigt, zeig du einfach woandershin.

Stefan Schmitzer verbindet in seinem Lyrikband *space waste* die Themenkomplexe eines himmelschreienden irdischen Müllproblems mit jenem des im Titel angesprochenen Weltraumschrotts, d.h. aller menschgemachter, nicht mehr funktionierender Objekte, die zunehmend eine Gefahr für Raummissionen darstellen. Schmitzers Langgedicht ist laut zu lesen, um die Kunst seiner phonematischen Gestaltung zur Entfaltung zu bringen. Es sind diskrepante Töne, schrille, allzu helle oder finstere, durch welche motivisch und thematisch aufgerufene Eskalationen akustische Realität erlangen. In kühner Vermischung kolloquialer, auch zotiger, mit hochliterarischen und bisweilen altertümlichen Sprachformen inszeniert der Dichter eine Art des Upcyclings von lexikalischen und morphologischen Relikten. Anklänge an die Rhetorik der frühen Neuzeit oder an Science Fiction à la Hollywood verweisen auf zeitgenössische Techno-Optimismen als Fortschreibung der magischen Tafeln und Formeln frühneuzeitlicher Alchemie über den katastrophalen Status quo hinaus.

Schmitzers Lyrik begeistert durch ihre originellen Gedankenvolten und einen ebenso feinen wie skurrilen Sprachwitz, der die Unfassbarkeit einer selbstzerstörerischen Technokratie aufs Korn nimmt. Dass in unseren Lebenszusammenhängen vieles aus dem Ruder läuft, lässt der Dichter mit Raffinesse in freien, treibenden Rhythmen hör- und spürbar werden.

Mit *space waste* legt Stefan Schmitzer eine sprachgewaltige Suada über die Spannung zwischen Wirklichkeit und Utopie industriellen Fortschritts vor und macht mittels einer technoid anmutenden Sprachzurichtung herrschenden Wachstumsideologien den Garaus.

Der vorliegende Text *space waste* ist im Zusammenhang mit dem gleichnamigen Film von Don Hai Phu Daedalus und Stefan Schmitzer (Daedalus Studio, USA, A 2025) entstanden.



Stefan Schmitzer, geboren 1979 in Graz, nach dem Studium der Kunstgeschichte, Philosophie und Germanistik in Graz und Wien lebt er heute als Autor von Lyrik und Prosa, Performer und Kritiker in Graz. Für die Arbeit an *liste der künstlichen objekte auf dem mond* erhielt Schmitzer 2020 ein Literaturstipendium der Stadt Graz.

Bisher im Ritter Verlag erschienen:

liste der künstlichen objekte auf dem mond – gedicht (2021)

loop garou – invokationen (2024)

Foto: © Jürgen Gerger

Stefan Schmitzer

space waste

poem betreffend das geräusch
von einem mistsack der von
der baggerschaufel fällt nebst
appendices



ca. 120 Seiten

brosch.

ISBN: 978-3-85415-703-8

€ 17,-

Frühjahr 2026



ERSTENS

also zur erklärung worum es im folgenden gehe

es gibt ein geräusch

das kriegst du nicht verschriftlicht

in keiner lautschrift des mittelmeeerraums kriegst du das verschriftlicht

es ist das wiedererkennbare geräusch welches mengen von müll machen

die in säcken von höchlich erhobenen baggerschaufeln hinunter auf halden und häufen
fallen und/oder mit besen und rechen am boden herumbewegt werden und die säcke
platzen auf

und das geräusch ist zu hören als teil eines films

und der film ist zu sehen als teil eines projekts

und ein "projekt" ist ein sozialer zusammenhang wo sich die ritualspezialisten zur
beschäftigung mit ästhetischen phänomenen treffen

das heisst sie treffen sich und bestätigen einander den korrekten eintrag ihrer
verschiedenen namen für verschiedene ästhetische sachverhalte in die listen der
zaubermächtigen worte die sie dann einander mitteilen sodass die listen zaubermächtiger
worte über die ein*e jede*r ritualspezialist*in verfügt mit jedem projekt grösser wird

(wobei wie gesagt jenes aufplatzen von schlattsackln nicht so verschriftlichbar war)

das hier gegenständliche projekt trägt den namen "space waste"

also trägt auch der gegenständliche film den namen "space waste"

Die Covid Portraits sind von schockierender Ausdruckskraft.

Das Gesicht und die Maske beginnen ein Spiel zur Erkundung der Zeichen und der Bedeutungen, ein Spiel zwischen Person und Persona, zwischen Persönlichem und Unpersönlichem. Viele der Portraits dieser Künstlerin sind auf das ursprünglich Eiförmige als perfekte Form reduziert, sind ungeschlechtlich und haben dysfunktionale Sinnesorgane – „Portrait eines Blinden“, „Blinder Blick“, „COVID Atmung“, „COVID Olfaktorisches Portrait“, „Covid-Lächeln“ und „Myopie“.

(Andrei Mirovan)

Suzana Fântânariu hat in den Jahren der Pandemie das Drama der Menschheit in einem Zyklus von hundert Gesichtern in Tusche und Acryl auf Papier in einem 30 x 30 cm großen Skizzenbuch festgehalten: Die globale Katastrophe namens Covid, die Isolation in ihrer Wohnung, die mangelnde Kommunikation mit Mitmenschen, die existenziellen Ängste der Jahre 2020 und 2021. Das Ergebnis, die Covid-Portrait-Serie, stellt zweifelsohne einen Höhepunkt im Schaffen der bekannten rumänischen Grafikerin dar.

Suzana Fântânariu schafft einen Zyklus von besonderer Relevanz – sie drückt in bildnerischer Sprache die *conditio humana* der Corona-Jahre aus.

(Alexander Gerdanovits)



Foto: © Privat

Suzana Fântânariu, geb. 1947 in Baia - Fălticeni (Rumänien), Hochschule für Bildende Kunst „Ioan Andreescu“ in Klausenburg/Cluj-Napoca, 1991–2016 Professorin für Grafik an der Hochschule für Kunst und Design an der West Universität Temeswar/Timisoara.

Zahlreiche Einzelausstellungen und unzählige Preise im In- und Ausland; u.a. wurde ihr 2013 der Titel „Doctor Honoris Causa“ von der Kunst-Universität „George Enescu“ in Iasi verliehen; 2021 Goldene Medaille bei der Kunstbiennale „Di Carta“ in Schio. Sie ist eine der bedeutendsten Vertreterinnen der gegenwärtigen rumänischen Bildenden Kunst, lebt und arbeitet in Temeswar/Timisoara (Rumänien).

Bisher im Ritter Verlag erschienen:

Suzana Fântânariu – A. Gerdanovits Hg. (2023)

Alexander Gerdanovits, geboren 1974 in Temeswar/Timisoara (Rumänien). 1992–1999 Studium der Germanistik, Anglistik und Philosophie an der Universität Klagenfurt. Seit 1999 ist er im Kulturmanagement tätig. Seine erste Publikation *Streifzüge. Betrachtungen zur Literatur* (2001) erhielt den Debütpreis „Nikolaus Berwanger“ vom Rumänischen Schriftstellerverband, seit 2002 ist er dessen Mitglied.

Alexander
Gerdanovits (Hg.)

Suzana Fântânariu

Covid Portraits



152 Seiten, dt./rumän.

brosch., zahlr. Farb-Abb.

ISBN: 978-3-85415-697-0

€ 25,-

Frühjahr 2026



Din ciclul *Portrete Covid* | Aus der Serie der *Covid-Portraits*, 2020, tuș, acril, laviu pe hârtie | Tusche, Acryl laviert auf Papier, 30 x 30 cm, colecția Gerdanovits (Austria) | Sammlung Gerdanovits (Österreich), Photo: Alexander Gerdanovits

Kilic entwickelt eine an der Schnittstelle von philosophischem Geplauder, Comic und experimenteller Literatur zu verortende literarische Kunstform (...) „Alter Ego. Mutprobe mit Zugaben“ fungiert als Einladung zum Mitdenken.

Ursula Ebel (Die Presse)

Die aus früheren Büchern von Ilse Kilic bekannte Hauptfigur Mimi La Whipp erhält von ihrer Autorin den Auftrag, ihr in raschem Tempo vorauszualtern, um sie mit dem Unausweichlichen vertraut zu machen. Realistische und surreale Geschichten, sprachakrobatische Gedichte, fabelhaft-naive Zeichnungen, gewitzte Listen und subtile Reflexionen geben ein Panorama über das Phänomen des Alterns aus somatischer und existenzieller ebenso wie aus gesellschaftlicher und feministischer Perspektive. Ilse Kilic begeistert ihre Leserschaft durch erfrischende Einfälle und verblüffende Auffindungen in gleicher Weise, und wir rätseln, wo die „wirkliche Wirklichkeit“ beginnt und aufhört, wenn wir von Alterssimulationsanzügen, Todesgedichten japanischer Zen-Meister oder von der Sanftheit und Sanftmut eines Paradiesoids erfahren. Mit ungebrochener Fabulierlust und ewig jungen Form-Spielen gelingt es Ilse Kilics heiter-melancholischem *Alter Ego*, der dahinrasenden Zeit ein Schnippchen zu schlagen.

Ilse Kilic, geboren 1958, lebt im Fröhlichen Wohnzimmer in Wien (www.dfw.at). Bild-, Text- und Tonarbeiten. 2016 erhielt Ilse Kilic den Veza-Canetti-Preis der Stadt Wien und 2024 den Heimrad-Bäcker-Preis.



Bisher im Ritter Verlag erschienen:

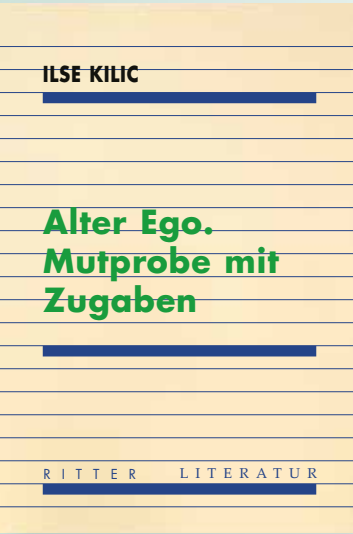
- Oskars Moral* (1996)
- Als ich einmal zwei war* (1999)
- Die Rückkehr der heimlichen Zwei* (2000)
- Monikas Chaosprotokoll* (2003)
- Vom Umgang mit den Personen* (2005)
- Das Wort als schöne Kunst betrachtet* (2008)
- Buch über Viel* (2011)
- Wie der Kummer in die Welt kam* (2013)
- Das sich selbst lesende Buch* (2016)
- Das Buch, in dem sie Kontakt aufnehmen* (2018)
- Fadenspannung* (2021)
- Das Schlaue vom Himmel* (2023)

Foto: © Fritz Widhalm

Ilse Kilic

Alter Ego.
Mutprobe mit
Zugaben

Mit zahlr. Zeichnungen
der Autorin



160 Seiten

brosch.

ISBN: 978-3-85415-691-8

€ 19,-

bereits erschienen



rot = Programm v. Frühjahr 2026
Grün = Programm v. Herbst 2025

VLB-Gesamtverzeichnis

KUNST – KATALOG MONOGRAPHIE KÜNSTLERBUCH				€
MARC ADRIAN	-412-9			45,-
MARC ADRIAN – FILM/KUNST/MEDIEN – MONOGRAFIE & WERKVERZEICHNIS	-540-9			45,-
Werner Berg – SEINE KUNST, SEIN LEBEN	-017-6			39,-
Hans Bischoffshausen MEHR ALS ZERO	-535-5			36,-
Hans Bischoffshausen ZEITLOSE ERSCHENUNG RADIKALE OFFENHEIT	-682-6			38,-
Günter Brus BRUS's + BLAKE's JOBS	-432-7			35,-
Max Bühlmann BILDÄRÄUME	-553-9			32,-
Werner Büttner UND DAS MEER LAG DA ...	-048-0			24,-
ARNOLD CLEMENTSCHITSCH	-541-6			39,-
Loys Egg SKULPTUREN/SCULPTURES	-456-3			22,-
SUZANA FĂNTĂNARIU Alexander Gerdanovits (Hg.)	-636-9			30,-
Suzana Fântânariu COVID-PORTRAITS / Alexander Gerdanovits (Hg.)	-697-0			25,-
EVI FERSTERER	-511-9			27,-
Christoph Flamm (Hg.) BAUM MENSCH KLANG KUNST	-512-6			19,-
Margaritha Flatz MARIA JUSTINA UND DAS STILZCHEN	-690-1			29,-
Franzobel SCHINKENSÜNDEN	-194-4			19,-
Andreas Hapkemeyer GLÜCKSVERSPRECHEN	-559-1			14,-
Andreas Hapkemeyer HAUS NUMMER 6	-624-6			25,-
Heinrich Harrer – LEBENSWEGE	-339-9			27,-
Lore Heuermann MOVING ON THE PLANET	-410-5			29,-
Lore Heuermann METALL ÄNDERT ZEIT	-468-6			22,-
Lore Heuermann ERDE: BEWEGTES IM WANDEL	-505-8			29,-
Werner Hofmeister VOR ORT	-666-6			28,-
Tomas Hoke KOSMOSE – MONOGRAFIE	-585-0			34,-
Lisa Huber EINS VOM ANDERN	-529-4			29,-
Lisa Huber DAVIDS HARFE	-554-6			20,-
Lisa Huber KREUZWEG	-689-5			29,-
GUIDO KATOL	-560-7			39,-
Richard Klammer VIEL ZEIT GENOSSEN	-611-6			38,-
Toni Kleinlercher IM KONTEXT	-651-2			24,-
Hans Knapp ORDENEN	-609-3			49,-
Cornelius Kolig AN DEN KLON	-341-2			49,-
Kunstwerk Kratal PARK DER STEINE	-633-8			19,-
Eric Kressnig CASE STUDIES	-486-0			24,-
Lucas Kulnig, Elise Prünster (Hg.) PAUL KULNIG	-632-1			24,-
Maria Lassnig 1. MONOGRAPHIE, 1985	-027-5			30,-
Maria Lassnig – ICH BIN GANZ LANDSCHAFT Maria Nicolini	-635-2			29,-
Robert Lettner DAS SPIEL VOM KOMMEN UND GEHEN	-567-6			39,-
Josef Linschinger (Hg.) INNOVATION	-350-4			27,-
Josef Linschinger (Hg.) BILD AUS TEXT (Buch + DVD)	-437-2			29,-
Helmut Machhammer BILDHAUER	-610-9			28,-
Digne Meller Marcovicz DIE LEBENDIGEN UND DIE TOTEN	-102-9			20,-
OTTO MÜHL: AUS DEM GEFÄNGNIS 1991-1997	-214-9			23,-
Ferdinand Penker MONOGRAPHIE	-464-8			39,-
Max Piva BORDERS	-577-5			19,-
Doris Piwonka DER GRUND IST DAS UNGLÜCK DER FIGUR ...	-566-9			19,-
Doris Piwonka WAHRSCHEINLICH	-675-8			29,-

Peter Putz DAS EWIGE ARCHIV HEAVY DUTY XS	-484-6	29,-
Peter Putz DAS EWIGE ARCHIV – NEW STUFF	-513-3	29,-
Alexander Roob CS-VII: ALBERTINA – BILDROMAN	-261-3	23,-
Gerhard Rühm TOTALANSICHT / TOTAL VIEW	-546-1	39,-
Kurt Ryslavý RUNNING METRES – LAUFMETER	-674-1	29,-
OTTO RUDOLF SCHATZ	-570-6	45,-
MEINA SCHELLANDER – KOPF UND QUER	-236-1	39,-
GERO SCHWANBERG	-520-1	23,-
Max Seibald SHAPES OF SPACE	-522-5	35,-
SHAPES AND POSITIONS	-110-4	19,-
HAIM STEINBACH	-140-1	24,-
STRABAG Kunstforum HALB ERINNERT, HALB VORHERGESEHEN	-537-9	35,-
Barbara Szüts METAL DRAWINGS	-631-4	22,-
Johann Julian Taupe TAUPE'S WELTENBILDER	-394-8	20,-
Johann Julian Taupe PARISER ZIEGEL	-478-5	19,-
Johann Julian Taupe DIE FARBEN VON WEISS	-514-0	29,-
Johann Julian Taupe IN BEWEGUNG	-588-1	25,-
Ulrike Truger MONUMENTAL WEIBLICH	-536-2	32,-
Ulrike Truger SKULPTUR LEBEN	-642-0	35,-
VEDOVAS ANGELI	-073-2	24,-
Mar Vicente OBJECT AND PAINTING	-586-7	25,-
BILL VIOLA	-138-8	24,-
Franz Erhard Walther ZWISCHEN KERN UND MANTEL	-028-2	23,-
Franz Erhard Walther DAS HAUS IN DEM ICH WOHNEN	-080-0	29,-
Franz Erhard Walther DIE CONFIGURATIONS ALS WERKLAGER	-156-2	19,-
Franz Erhard Walther ARCHITEKTUR – VERNICHTUNG ...	-333-7	23,-
ALFRED WICKENBURG	-576-8	45,-
Heliane Wiesauer-Reiterer METAMORPHOSIA	-528-7	40,-
Egon Wucherer MALEREI	-477-8	35,-
ERWIN WURM	-151-7	34,-
Judith Zillich KÖRPERRAND	-634-5	19,-

KUNSTTHEORIE PHILOSOPHIE BIOGRAPHIE ARCHITEKTUR			€
ABSTRAKTE MALEREI AUS AMERIKA UND EUROPA -056-5			23,-
ARCHITEKT FRANZ BAUMGARTNER -218-7			15,-
Gerhard Bott	DAMALS, ALS DIE POP-ART NACH DEUTSCHLAND KAM	-579-9	25,-
Massimo Cacciari	ZEIT OHNE KRONOS -035-0		19,-
Massimo Cacciari	DER NOTWENDIGE ENGEL -046-6		19,-
Massimo Cacciari	GROSSSTADT BAUKUNST NIHILISMUS -146-3		19,-
Massimo Cacciari	WOHNEN. DENKEN. -304-7		19,-
Maria Diederichs	WANDERER IN ZWEI WELTEN -453-2		23,-
LUCIO FONTANA	Jole De Sanna (Hg.) -152-4		32,-
Karl Iro Goldblat	ALS ICH VON OTTO MUEHL GEHEILT WERDEN WOLLTE -584-3		23,-
Peter Gorsen	DAS NACHLEBEN DES WIENER AKTIONISMUS -419-8		29,-
Joachim Jäger	ROBERT RAUSCHENBERG -250-7		27,-
Wolfgang Koelbl	TOKYO SUPERDICHTEN -281-1		23,-
Donald Kuspit	DER KULT VOM AVANTGARDEKÜNSTLER -139-5		27,-
Fred Orton	FIGURING JASPER JOHNS – ALLEGORIE ... -235-4		27,-
RICARDO PORRO	-144-9		42,-

VLB-Gesamtverzeichnis

Kunsthalle Wien (Hg.)	OSKAR SCHLEMMER	-215-6	19,-	Günter Eichberger	BOSCH ODER DER EINZIGE UND SEINE EINZELZELLE	-618-5	15,-
Siegfried J. Schmidt	ZWISCHEN PLATON U. MONDRIAN	-381-8	23,-	Günter Eichberger	WELTVERLUST	-654-3	15,-
S. J. Schmidt	PASSAGEN – TRANSITIONS – HYPER	-504-1	25,-	Günter Eichberger	FRAGMENTE EINER ANARCHISTISCHEN POETIK	-688-8	15,-
N. N. Schönberg	ARNOLD SCHÖNBERG, LEBENSGESCHICHTE ...	-226-2	25,-	Daniela Emminger	LEBEN FÜR ANFÄNGER	-360-3	15,-
Bradley Stephens	VICTOR HUGO – DICHTER, KÜNSTLER, POLITIKER	-645-1	29,-	Gunter Falk	WORTE WAREN EINMAL MENSCHEN	-524-9	27,-
Herbert Stumpf	WIE SOLL ICH WISSEN, WER ICH WAR?	-658-1	19,-	Gunter Falk	VOM VERSCHWINDEN DES AUTORS	-625-3	32,-
Lukas Vejnik (Hg.)	LAND DER MODERNE	-603-1	24,-	Brigitta Falkner	TOBREVIERSCHREIVERBOT	-188-3	19,-
Richard Wall	WITTGENSTEIN IN IRLAND	-260-6	19,-	Brigitta Falkner	FABULA RASA	-307-8	23,-
LITERATUR ESSAYS			€	Gundi Feyrer	DIE TRINKERIN ODER MEIN LEBEN UND ICH	-472-3	23,-
.aufzeichnungssysteme	IM GRÜNEN	-562-1	19,-	Gundi Feyrer	DAS RAUSCHEN DER TAGE	-508-9	19,-
.aufzeichnungssysteme	GRATE	-594-2	19,-	Gundi Feyrer	DER TEMPEL DES NICHTS	-613-0	23,-
.aufzeichnungssysteme	RAUTE	-619-2	19,-	Gundi Feyrer	SÄTZE, DIE GEDANKEN REGNEN	-669-7	23,-
Klaus Amann	ICH ICH SEIN / WER SEIN?	-683-3	32,-	Franzobel	DIE MUSENPRESSE	-134-0	23,-
Thomas Antonic	FLACKERENDE FELSBILDER ÜBLER NACHTVÖGEL	-561-4	23,-	Franzobel	DIE SEEMANNSBRAUT ODER UNDINES RETTUNG.	-473-0	15,-
Thomas Antonic	W. BAUER – WERK, LEBEN, NACHLASS, WIRKUNG	-574-4	35,-	Franzobel	EINWÜRFE	-667-3	23,-
Thomas Antonic	UNITED STATES OF ABSURDIA	-637-6	27,-	Franziska Fuchs	TAGWAN	-605-5	19,-
H. C. Artmann	DER WACKELATLAS	-628-4	23,-	Franziska Fuchs	DIE STRASSEN SIND SICHTBAR	-660-4	23,-
Alexandra Millner (Hg.)	LOVECRAFT, SAVE THE WORLD! Zu H.C. Artmann	-629-1	27,-	Natascha Gangl	WENDY FÄHRT NACH MEXIKO	-531-7	19,-
Paul Pechmann (Hg.)	WOLFGANG BAUER	-411-2	28,-	Natascha Gangl	FRISCHE APPELLE	-696-3	25,-
Wolfgang Bauer	DER GEIST VON SAN FRANCISCO	-470-9	32,-	Anselm Glück	GEMEINSAM ÜBEN	-488-4	19,-
Wolfgang Bauer	DER RÜSSEL	-530-0	27,-	K. Amann/E. Früh	MICHAEL GUTTENBRUNNER	-171-5	27,-
Belmen O	DER NACKTE SOLDAT	-239-2	19,-	Michael Guttenbrunner	ÜBER BILDENDE KUNST UND ARCHITEKTUR	-521-8	27,-
Joe Berger	HIRNHÄUSL	-443-3	27,-	Max Höfler	TEXAS ALS TEXTTITEL	-454-9	19,-
J. Danielczyk / T. Antonic (Hg.)	JOE BERGER „DENKEN SIE!“	-457-0	27,-	Max Höfler	WIES IS IS	-517-1	23,-
Joe Berger	VON BESTSELLERN UND RIESENGROSSEN BRÜSTEN	-480-8	27,-	Max Höfler	ARBEIT FREIZEIT GEWALT	-572-0	23,-
Chris Bezzel	N A M O R	-542-3	27,-	Max Höfler	TRAKTOR	-604-8	23,-
Friedrich W. Block	POESIS	-527-0	23,-	Max Höfler	ALLES ÜBER ALLES	-664-2	19,-
Friedrich W. Block	IM ÜBERGANG	-563-8	27,-	D. Holland-Moritz	PROMOTER	-471-6	19,-
Arnolt Bronnen	O. S.	-165-4	32,-	D. Holland-Moritz	THE DAILY PLANET	-555-3	23,-
Hannah K Bründl	SCHILFERN	-694-9	19,-	Felix Philipp Ingold	NIEMALS KEINE NACHTMUSIK (Buch + CD)	-557-7	19,-
Günter Brus	NACH UNS DIE MALFLUT!	-335-1	27,-	Felix Philipp Ingold	ENDNOTEN	-597-3	27,-
Jan Christ	KLEIST FIKTIONAL	-254-5	15,-	Felix Philipp Ingold	ÜBERZUSETZEN	-621-5	27,-
Petra Coronato (tongue tongue Hongkong)	MATRIX LOUVRE	-323-8	27,-	Felix Philipp Ingold	DIE ZEITINSEL	-638-3	27,-
Crauss.	MOTORRADHELD	-444-0	27,-	Felix Philipp Ingold	DENKEN IM ABSEITS	-644-4	27,-
Franz Josef Czernin	GUTE UNTERHALTUNG, HERR ADORNO!	-684-0	19,-	Urs Jaeggi	KUNST IST ÜBERALL	-506-5	23,-
Adelheid Dahimène	BUTTERMESSER DURCH HERZ	-375-7	15,-	Urs Jaeggi	HEIMSPIELE	-532-4	23,-
Cordula Daus	SEHR	-676-5	19,-	Gerhard Jaschke	GELIEHENE LEBEN	-614-7	19,-
Paul Divjak	DAS WAR POP	-509-6	15,-	Gerhard Jaschke	WIE NIE DANACH	-639-0	27,-
Paul Divjak	TAMAGOTCHI TANZMUSIK	-558-4	15,-	Mark Kanak	TRACTATUS ILLOGICO-INSANUS	-643-7	27,-
Paul Divjak	DARDANELLA	-587-4	15,-	Mark Kanak	LÜGENDETEKTOR – LIE DETECTOR	-663-5	27,-
Paul Divjak	ICH LIEBE ÖSTERREICH, ÖSTERREICH IST MEINE ...	-656-7	15,-	Sebastian Kiefer	„DICHT EICH IN WORTEN, WENN ICH DENKE?“ (2 Bd.)	-460-0	35,-
Paul Divjak	DASS DIE BÄUME LANGSAM SIND, WISSEN WIR	-680-2	27,-	Sebastian Kiefer	PARODIE UND TOTALITÄT	-551-0	49,-
Ulrike Draesner	REISEN UNTER DEN AUGENLIDERN	-238-5	19,-	Ilse Kilic	DAS WORT ALS SCHÖNE KUNST BETRACHTET	-428-0	19,-
Sylvia Egger (Dadasophin)	STILL DIALING ALICE	-445-7	23,-	Ilse Kilic	BUCH ÜBER VIEL	-475-4	19,-
Eric Ehrhardt	IM KLAUHOF	-700-7	21,-	Ilse Kilic	WIE DER KUMMER IN DIE WELT KAM	-503-4	19,-
Günter Eichberger	FERIENMÖRDER	-547-8	23,-	Ilse Kilic	DAS SICH SELBST LESENDE BUCH	-543-0	19,-
Günter Eichberger	HIRN OHNE GRENZEN	-564-5	15,-	Ilse Kilic	FADENSpannung	-623-9	19,-
Günter Eichberger	STUFEN ZUR VOLLKOMMENHEIT	-593-5	15,-	Ilse Kilic	DAS SCHLAUE VOM HIMMEL	-661-1	19,-
				Ilse Kilic	ALTER EGO. MUTPROBE MIT ZUGABEN	-691-8	19,-

Ralf B. Korte	D'ANNUNZIO. D'ANNUNZIO..	-429-7	23,-	Gerhard Rühm	HERO LIEST GRI LLPARZER ... / KUCHEN U. PROTHESEN	-596-6	15,-
Ralf B. Korte	TAGEWISE	-665-9	23,-	Gerhard Rühm	EPIGRAMME UND EPITAPHE	-627-7	19,-
Margret Kreidl	IN ALLEN EINZELHEITEN	-220-0	15,-	Gerhard Rühm	DIE GEFALTETE UHR	-659-8	23,-
Hans Kumpfmüller	GUGARUZZAHARA	-404-4	15,-	Gerhard Rühm und Martina Kudláček	ZUGVÖGEL	-686-4	2 5,-
Mariusz Lata	NACHSPIELZEIT	-677-2	19,-	Gerhard Rühm	WELT IM WANDEL	-704-5	29,-
LITERATUR/A 2011/12 – P. Handke	K. Amann/D. Moser/F. Hafner (Hgg.)	-479-2	23,-	Nikolaus Scheibner	AUCH EINE METAMORPHOSE	-278-1	19,-
LITERATUR/A 2012/13 – J. Winkler	K. Amann/D. Moser/F. Hafner (Hgg.)	-492-1	23,-	Clemens Schittko	WEITER IM TEXT	-534-8	19,-
LITERATUR JETZT	Anke Bosse, Elmar Lenhart (Hgg.)	-601-7	23,-	Clemens Schittko	ALLES GUT	-655-0	19,-
Li Mollet	UND JEMAND WINKT	-590-4	19,-	Ulrich Schlotmann	VIVAT VIVAT HOHER PRIESTER	-640-6	27,-
Li Mollet	WEISSE LINIEN	-622-2	19,-	S. J. Schmidt	DAS PROJEKT	-458-7	19,-
Li Mollet	SPÄTER	-653-6	19,-	Stefan Schmitzer	LISTE DER KÜNSTLICHEN OBJEKTE AUF DEM MOND	-626-0	15,-
Fiston Mwanza Mujila	KASALA FÜR MEINEN KAKU	-647-5	23,-	Stefan Schmitzer	LOOP GAROU	-672-7	15,-
Florian Neuner	ZITAT ENDE	-405-1	19,-	Stefan Schmitzer	SPACE WASTE	-703-8	17,-
Florian Neuner	ROST	-612-3	23,-	Karin Schöffauer	DES ABENDS SCHRÄGE BAHN	-398-6	15,-
Florian Neuner (Hg.)	DIE KUNST DES LESENS. SEBASTIAN KIEFER ...	-649-9	32,-	Sabine Scholl	GUT IM BILD	-136-4	15,-
Florian Neuner	DIE ENDGÜLTIGE TOTALVERRAMSCHUNG	-678-9	15,-	Helmut Schranz	BIRNALL	-441-9	19,-
Andreas Okopenko	STREICHELCHAOS	-362-7	15,-	Helmut Schranz	BIRNALL. SUADA	-518-8	19,-
Andreas Okopenko	KINDERNAZI (Erw. Ausgabe)	-668-0	19,-	Franz Schuh	LIEBE, MACHT UND HEITERKEIT	-031-2	27,-
Georges Perec	TISCH-ORDNUNGEN	-502-7	15,-	Franz Schuh	DAS PHANTASIERTE EXIL	-088-6	19,-
Peter Pessl	MAMAMAUS MANDZUKIC	-571-3	19,-	Franz Schuh	DER STADTRAT	-166-1	23,-
Peter Pessl	DER SCHWERTKÖNIG UND DIE BIENE	-615-4	23,-	Stefan Schweiger	LIEGEN BLEIBEN	-545-4	23,-
Peter Pessl	AH, DAS GASTHAUS DER WILDERNESS!	-657-4	23,-	Stefan Schweiger	HYPNOS REDANCE	-591-1	19,-
Peter Pessl	DIESER SELTSAME SALAMANDER SELBST	-695-6	19,-	Stefan Schweiger	SCHATTEN: HÖHLE: HÖLLE	-673-4	23,-
Nika Pfeifer	TIGER TOAST	-679-6	15,-	Lisa Spalt	GRIMMS	-413-6	15,-
Walter Pilar	LEBENSSEE ~~~ GERADE REGENBÖGEN	-327-6	29,-	Dieter Sperl	VON HIER AUS	-481-5	19,-
Walter Pilar	LEBENSSEE ~~~~ WANDELALTER	-526-3	29,-	Dieter Sperl	DER STEHENDE FLUSS	-595-9	15,-
Walter Pilar	LEBENSSEE ~~~~~ WANDELALTAR	-565-2	29,-	Dieter Sperl	AN SO VIELE WIE MICH	-641-3	23,-
Jörg Piringer	DATENPOESIE	-583-6	27,-	Dieter Sperl	VOM FESTHALTEN UND LOSLASSEN DER WELT ...	-702-1	21,-
Jörg Piringer	GÜNSTIGE INTELLIGENZ	-650-5	27,-	Enno Stahl	HEIMAT & WELTALL	-440-2	15,-
Jörg Piringer	VERBRENNER	-687-1	23,-	Robert Stähr	PLATTFORM EINS	-662-8	15,-
Rosa Pock	EIN JAHR IM LEBEN EINER INFANTIN	-652-9	19,-	Dominik Steiger	SPUK & GEFLUNKER	-500-3	19,-
Ronald Pohl	SIGNOR MONGIBELLO	-616-1	15,-	Thomas Eder (Hg.)	KOSMÖSCHEN STEIGER	-515-7	19,-
Ronald Pohl	DER VAGHALS	-648-2	19,-	Dominik Steiger	(MÜHELOS) STÜSSELCHENS	-606-2	24,-
Ronald Pohl	DER GEWENDETE HANDSCHUH	-671-0	23,-	Gertrude Stein	THE MAKING OF AMERICANS	-071-8	110,-
Ronald Pohl	DREYFUS' SÄBEL	-692-5	19,-	Gertrude Stein	DIE WELT IST RUND	-117-3	19,-
Francis Ponge	MALHERBARIUM	-337-5	32,-	Gertrude Stein	THE FIRST READER	-295-8	23,-
Francis Ponge	DER TISCH	-599-7	15,-	Christoph Szalay	RENDERN	-607-9	15,-
Thomas Raab	BOBOPHON	-600-0	19,-	Christoph Szalay	HURT	-681-9	19,-
Wilfried Resch	BRENNWEITEN	-198-2	19,-	Sissi Tax	DAS ABC DER SISSI TAX	-685-7	15,-
Sophie Reyer	MARIAS	-494-5	19,-	Elisabeth Wandeler-Deck	ANTIGONE BLÄSSHUHN ALPHABET ...	-646-8	19,-
Alexandra Millner (Hg.)	EXTENDED ROSEI	-608-6	27,-	Elisabeth Wandeler-Deck	ANLANDEBAHNEN FÜR GERÄUSCHE	-693-2	15,-
Verena Roelants	WOODSTOCKS ENTEN	-701-4	17,-	Daniel Wisser	DOPPLERGASSE ACHT	-338-2	15,-
Hanne Römer (.aufzeichnungssysteme)	DATUM PEAK	-670-3	1 9,-	Hansjörg Zauner	DIE TAFEL SCHREIBT	-482-2	15,-
Hanne Römer	LUFT	-699-4	25,-	Hansjörg Zauner	SIE IST IM LIEBLINGSSONG MIT SKISTÖCKEN ...	-501-0	23,-
Mario Rotter	AUS DER FISCHWELT	-272-9	29,-	Hansjörg Zauner	99.144 GEDICHTNASENLÖCHER ...	-549-2	1 9,-
Gerhard Rühm	HUGO WOLF UND DREI GRAZIE, LETZTER AKT	-496-9	15,-	MARINA ZWETAJEWA – GEDICHTE	Felix Philipp Ingold (Hg.)	-602-4	27,-
Gerhard Rühm	LÜGEN ÜBER LÄNDER UND LEUTE	-539-3	15,-				
Gerhard Rühm	DREI PERSONEN WOLLEN GUTER LAUNE SEIN	-544-7	19,-				
Gerhard Rühm	POETIK DER SCHREIBMASCHINE	-580-5	15,-				

Besonders hinweisen möchten wir Sie auf die Rubriken **ALLE TITEL BACKLIST** und **ANTIQUARISCHE BÜCHER** auf **www.ritterbooks.com**
Dort finden Sie weitere verfügbare Titel sowie bereits vergriffene Exemplare aus dem Verlagsantiquariat und unsere anderen Rubriken, in denen wir auch unsere Vorzugsausgaben vorstellen.
Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt an den Verlag.

Auslieferung

Deutschland, Österreich und Schweiz

Runge Verlagsauslieferung

Bergstraße 2, D-33803 Steinhagen

Tel.: +49 5204 998 0

Fax: +49 5204 998 111

msr@rungeva.de

www.rungeva.de

Vertretung



Österreich

Anna Güll Verlagsvertretungen

Hernalser Hauptstr. 230/10/9, 1170 Wien

Tel.: +43 699 194 712 37

anna.guell@pimk.at

PR-Schweiz

Mediendienst und Buchservice Urs Heinz Aerni

Schützenrain 5, CH-8047 Zürich

Tel.: +41 76 45 45 279

ursaerni@web.de

RITTER VERLAG

Zentrale, Vertrieb und Presse:

Hagenstraße 3, A-9020 Klagenfurt

Tel.: +43 463 42 631

Fax: +43 463 42 631 37

email: office@ritterbooks.com

www.ritterbooks.com

Lektorat Literatur:

Paul Pechmann

Ragnitztalweg 36a, A-8047 Graz

Tel.: +43 699 170 731 51

email: paul.pechmann@univie.ac.at



Karin Ritter
Inhaberin



Martina Mosebach Ritter
Geschäftsführung



Helmut Ritter
Verleger



Mark Duran
Produktion/Technik



Christian Pirker
Administration



Paul Pechmann
Lektorat

Der Ritter Verlag wird im Rahmen der Verlagsförderung vom  Bundesministerium – Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport unterstützt.

Cover: Ritter Verlag, 2025, Klagenfurt, Foto: H.R.